

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Jugendhilfeausschusses** der Stadt Burgdorf am **01.09.2008**
Frauen- und Mütterzentrum Burgdorf, Wallgartenstraße 33/34, 31303 Burgdorf

16.WP/JHA/008

Beginn öffentlicher Teil: 16:30 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:30 Uhr

<u>Anwesend:</u>	<u>Vorsitzende</u>	Gersemann, Christiane
	<u>Stellv. Vorsitzende</u>	Ethner, Regina
	<u>Mitglied/Mitglieder</u>	Leykum, Maria Meinig, Birgit Rück, Stefanie Wackerbeck, Ursula
	<u>Grundmandatar/e</u>	Wunn, Ina Prof. Dr. Dr.
	<u>Vertreter/innen der Jugendverbände</u>	Kardolsky, Thorsten Schrader, Sonja
	<u>Vertreter/innen der Wohlfahrtsverbände/Träger der freien Jugendhilfe</u>	Bittkau, Gisela Meine, Agnes
	<u>Beratende/s Mitglied/er</u>	
	Erzieherin	Adlunger, Birte
	Sozialarbeiterin	Börges, Bärbel
	Vertreterin des örtlichen Kinderschutzbundes	Goldbach, Jutta
	Kath. Kirche	Heinze, Anette
	Lehrkraft	Kuchenbecker-Rose, Antje
	Pastor der ev. Kirche	Müller-Brandes, Rainer
	In der Mädchenarbeit erfahrene Frau	Stichtmann, Ursula
	<u>Verwaltung</u>	
	Bürgermeister	Baxmann, Alfred Beneke, Ernst-August Niemann, Jens Pape, Petra Raue, Nicole

Erster Stadtrat
Stadtjugendpfleger

Schmidtman, Daniela
Schorr, Sibylle
Strecker, Dagobert
Witte, Bernd

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Verpflichtung eines neuen Ausschussmitgliedes
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 28.04.2008
4. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
5. Mitteilungen des Bürgermeisters
6. Vorstellung des Familienbüros der Stadt Burgdorf
7. Wahl der Jugendschöffen für die Geschäftsjahre 2009 bis 2013
Vorlage: 2008 0361
8. Wahl der Jugendschöffen für die Geschäftsjahre 2009 bis 2013 - Ergänzung -
Vorlage: 2008 0361/1
9. Weiterentwicklung Kindertagesbetreuung
Vorlage: 2008 0390
10. Namen für die Kindertagesstätte Südstadt
Vorlage: 2008 0387
11. Bericht -Soziale Gruppen-
12. Erziehungsbeistandschaften im Kindergarten
- Bezugsvorlage: 2007 0128 -
Vorlage: 2008 0384
13. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

- keine -

1. **Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, bedankt sich bei **Frau Kausche-Ehrenberg** vom Frauen- und Mütterzentrum Burgdorf für die Gastfreundschaft. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Entschuldigt habe sich **Herr Paul** und **Herr Dr. Pinkenburg**.

Als Gast für die Tagesordnungspunkte 9, 10 und 12 wird **Frau Dr. Horst** vom Stadtkindergartenbeirat begrüßt.

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

2. **Verpflichtung eines neuen Ausschussmitgliedes**

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, bedankt sich bei **Herrn Beigel** für seine langjährige Tätigkeit im Jugendhilfeausschuss. Seine politische Tätigkeit habe er bereits im Oktober 1970 im Rat der Stadt Burgdorf aufgenommen. Seit dem sei er sowohl im Rat der Stadt Burgdorf als auch in verschiedenen Ausschüssen tätig gewesen. 1974 sei er als stellvertretendes Mitglied in den Jugendwohlfahrtsausschuss berufen worden, dessen Vorsitz er ab 1976 für zehn Jahre übernommen habe. Als beratendes Mitglied habe er dem Jugendhilfeausschuss von 1991 an angehört. Die Bezeichnung „Ehrenratsherr“ sei ihm 1992 verliehen worden. Damit könne er als „Urgestein im Ehrenamt“ bezeichnet werden. Hervorzuheben sei, dass er nie unkritisch allgemeinen Strömungen gefolgt sei und persönliche Akzente gesetzt habe. Er habe gradlinig argumentiert und das Gespür für die sich weiterentwickelnde Gesellschaft nie verloren. Für das politische Engagement müsse daher eine große Anerkennung ausgesprochen werden.

Herr Beigel bedankt sich für die von **Frau Gersemann** gewählten Worte sowie die überreichten Präsente. Er bedankt sich für die Zeit im Jugendhilfeausschuss und wünscht dem Jugendhilfeausschuss weiterhin eine „gute Hand“.

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, begrüßt sodann **Frau Anette Heinze** als neues beratendes Mitglied und verpflichtet sie auf ihre Pflichten nach der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO).

3. **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 28.04.2008**

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

4. **Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

- keine -

5. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Beneke berichtet, dass ein weiterer Lehrgang zur Schulung von Tagespflegepersonen stattgefunden habe. Von insgesamt 16 Teilnehmern seien 11 aus Burgdorf.

Des Weiteren konnten 37 neue Krippenplätze geschaffen werden. Im Mütterzentrum und in der St. Paulus-Gemeinde seien je 15 Plätze, in der KiTa Fröbelweg 7 Plätze eingerichtet worden.

Die Hortgruppe West sei in den Räumen der Schule eröffnet worden. Von 20 Plätzen seien derzeit 14 belegt. Eine Besichtigung erfolge zu Beginn der nächsten Schulausschusssitzung. Der Hort Süd sei ins Schulzentrum umgezogen. Damit bestehe ein größeres Raumangebot und ein optimalerer Personaleinsatz. Die freien Räume in der Brahmsstraße ermöglichen nun mehr Kleingruppenarbeit. Für 2009 seien weitere Umbauten geplant. Das Landesjugendamt habe sich positiv über die Ausgestaltung, das Raumangebot sowie die bestehenden Konzepte der Burgdorfer Hortgruppen geäußert.

Zum 01.10.2008 sei die Vergabe der Kindertagesstättenplätze abgeschlossen. Zurzeit werde die Vergabe für den 01.11.2008 vorgenommen.

Beim Kinderspielhaus sei zum 01.08.2008 eine dringend benötigte Küchenhilfe auf 400,- Euro-Basis kurzfristig eingestellt worden.

Hinsichtlich der Trägerschaft für die neu zu errichtende Tagesstätte in Nordwest teilt **Herr Strecker** mit, dass die Planungen weiter voranschreiten. Insgesamt gäbe es vier interessierte Träger, denen der Fragebogen zugegangen sei. Die Angebote der vier Träger werden derzeit ausgewertet. In der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung werde eine Vorstellung erfolgen.

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, bittet ergänzend um Erstellung einer Kurzübersicht, um die einzelnen Bewerber vergleichen zu können.

Herr **Witte** teilt mit, dass die 2. Ausgabe der Jugendzeitung „Falter“ noch vor dem Oktobermarkt erscheine.

Die Ferienaktionen vor Ort sowie die Ferienfreizeiten seien in den Sommerferien sehr gut angenommen worden. Besonders hervorzuheben sei die Kinder- und Jugendfreizeit in Scharbeutz mit insgesamt 62 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie das Südstadt-Camp auf dem Bistrogelände. Hier wurden 42 Kinder aus sozialschwachen Familien versorgt. Die gute Zusammenarbeit zwischen dem Bistro, der Paulus-Gemeinde und der Sozialen Gruppe war die Grundlage für den Erfolg dieser Ferienaktion.

Eine neue Juleica-Schulung beginne nach den Herbstferien.

Der 11. Jugendliteraturwettbewerb werde im September diesen Jahres ausgeschrieben.

Des Weiteren informiert **Herr Witte**, dass am 08. und 09. Juni 2009 der bundesweit organisierte Präventionstag im Hannoverschen Kongresszentrum stattfände. Der Burgdorfer Präventionsrat und die Jugendpflegeabteilung werden sich beteiligen. Zudem organisiere die Jugendpflege wieder eine Spiel- und Sportmeile auf dem Oktobermarkt.

Am kommenden Themenjahr Stadt, Land, Fluss werden sich alle Jugendleiter beteiligen und im Sommer 2009 werde es wieder ein großes Kinderfest und einen KulturCircus geben.

6. **Vorstellung des Familienbüros der Stadt Burgdorf**

Frau Schorr stellt ihre Aufgaben im Familienbüro vor. Der Bericht ist dem Protokoll als Anlage beigefügt. Leider sei die Akquirierung von Tagespflegepersonen zurzeit sehr schwierig. Auf Nachfrage **Frau Ethners** erläutert **Frau Schorr**, dass sich die Bezahlung nach der Anzahl der wöchentlichen Betreuungsstunden richte. Eine Gebührenstaffel werde dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, erkundigt sich, ob Kontakt zum Seniorenrat bestehe. **Frau Schorr** erläutert, dass die Nachfrage nach sogenannten „Leih-Omas“ bisher sehr gering sei. Es habe zwar eine Anfrage gegeben, diese sei an den Seniorenrat weitergeleitet, bis heute jedoch leider nicht beantwortet worden.

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, erkundigt sich ferner nach alternativen Möglichkeiten zur Akquirierung geeigneter Tagespflegepersonen. **Frau Schorr** berichtet, dass ihrer Erfahrung nach Pressemitteilungen effektiver seien als Informationsblätter und Plakate. **Herr Niemann** ergänzt, dass die Qualifizierungsmaßstäbe von Tagespflegepersonen sehr hoch seien. Um sich zu qualifizieren, seien mindestens 60 Fortbildungsstunden erforderlich. Diese Qualifizierung werde auch von erfahrenen Müttern gefordert.

7. **Wahl der Jugendschöffen für die Geschäftsjahre 2009 bis 2013** **Vorlage: 2008 0361**

Frau Rück verlässt die Beratungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, lässt über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss schlägt die in der Anlage aufgeführten Personen als Jugendhauptschöffen, Jugendschöffen bzw. Jugendhilfsschöffen vor.

- einstimmiger Beschluss -

8. **Wahl der Jugendschöffen für die Geschäftsjahre 2009 bis 2013 - Ergänzung -** **Vorlage: 2008 0361/1**

Frau Rück verlässt die Beratungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, lässt über folgenden Beschluss-

vorschlag abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss schlägt die in der Anlage aufgeführten Personen als Jugendhauptschöffen, Jugendschöffen bzw. Jugendhilfsschöffen vor.

- einstimmiger Beschluss -

**9. Weiterentwicklung Kindertagesbetreuung
Vorlage: 2008 0390**

Herr Beneke stellt kurz die Sitzungsvorlage vor. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der Krippen sei die Nutzung des Küsterhauses der Kirchengemeinde St. Paulus, ein Anbau von ein bis zwei Gruppenräumen an die Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt sowie die Nutzung von Räumen in dem Seitentrakt des Schulzentrums und der Gudrun-Pausewang-Grundschule möglich. Sofern Räume der Gudrun-Pausewang-Grundschule genutzt werden sollen, könnten der Schule am Wasserwerk die zurzeit genutzten Räume nicht mehr zur Verfügung gestellt werden.

Frau Meinig hält eine Nutzung der Schulen für nicht geeignet. Aus ihrer Sicht sei die Nutzung der Kirchengemeinde St. Paulus sowie der Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt zu bevorzugen.

Frau Ethner erkundigt sich, ob die nach dem weiteren Ausbau zu Verfügung stehenden Plätze bis 2013 ausreichend seien. **Herr Beneke** erwidert, dass die Verwaltung bisher über keine Erfahrungswerte verfüge. Eine Beurteilung sei daher zurzeit sehr schwierig. Des Weiteren bittet **Frau Ethner** um Mitteilung der Auswahlkriterien zur Platzvergabe. **Herr Beneke** erläutert, dass sich die Platzvergabe gem. der Kindertagesstättensatzung nach folgenden Kriterien richte:

1. Notlage
2. alleinerziehend und berufstätig
3. beide Elternteile berufstätig

Des Weiteren erkundigt sich **Frau Ethner**, ob Krippenplätze in den Ortsteilen mittelfristig ermöglicht werden können. **Herr Bürgermeister Baxmann** weist darauf hin, dass nur ein begrenztes Kontingent an Mitteln zur Verfügung stehe. Das Land Niedersachsen käme seinen Verpflichtungen längst nicht nach. Aus diesem Grunde sehe er derzeit Probleme bei der wohnortnahen Krippenplatzrealisierung.

Frau Meinig weist darauf hin, dass der Kindertagesstättenanbau Ramlingen-Ehlershausen als Option für Krippenplätze gedacht sei.

Frau Leykum betont, dass die Stadt Burgdorf bereits viel bewegt habe, nach wie vor jedoch ein wachsender Bedarf bestehe. Sie wolle an die Möglichkeiten Nr. 1 und 2 der Vorlage anknüpfen. Eine wohnortnahe Umsetzung wäre wünschenswert. Aus finanziellen Gründen seien jedoch derzeit leider die Hände gebunden.

Frau Dr. Horst betont, dass es aus Elternsicht wünschenswert sei, wenn Kin-

der unterschiedlicher Altersgruppen am gleichen Ort betreut werden können. Sie befürwortet daher immer eine Einrichtung mit mehreren Betreuungsformen.

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, fasst zusammen, dass sich Burgdorf auf einem guten Weg befände. Sie lässt über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

1. Im Jahr 2009 sollen die bereits beschlossenen dreißig neuen Krippenplätze geschaffen werden.
2. Im Jahr 2010 soll durch die Nutzung des Küsterhauses der Kirchengemeinde St. Paulus 15 weitere Plätze eingerichtet werden.
3. 2011 soll der Anbau von zwei Gruppenräumen an die Kindertagesstätte der AWO vorgenommen werden.
4. Eine Nutzung des Seitentraktes des Schulzentrums sowie der Räume der Gudrun-Pausewang-Grundschule wird abgelehnt.

- einstimmiger Beschluss -

Herr Beneke berichtet, dass parallel zum Krippenangebot auch das Angebot für die Schulkinderbetreuung weiter ausgebaut werden müsse. Auch hier stelle sich die Frage, wie in Abhängigkeit vom Bedarf und unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten der Stadt das Angebot weiterentwickelt werden solle. Aktuell gäbe es den Wunsch der Eltern, in der Waldschule in Ehlershausen ein Mittagessen mit nachgehender Betreuung anzubieten. Unabhängig von den Hortgruppen bittet er daher zu überprüfen, ob als Alternative auch ein Angebot von Mittagessen und nachgehender Betreuung bis ca. 14.30 Uhr/15.00 Uhr im Anschluss an die verlässliche Grundschule möglich sei. Ggf. müsse ein Modell entwickelt werden, mit dem das Betreuungsangebot der verlässlichen Grundschule erweitert werde.

Frau Goldbach bestätigt, dass das Mittagessenangebot stark nachgefragt werde. **Frau Kuchenbecker-Rose** berichtet, dass sich in ihrer Schule ein Angebot aufgrund einer Eltern-Eigeninitiative entwickelt habe. Inzwischen könne eine Betreuung bis ca. 15:00 Uhr gewährleistet werden.

Frau Leykum befürwortet ebenfalls, den vielfältigen Wünschen Rechnung zu tragen. Sie sehe jedoch organisatorische Schwierigkeiten bei der Umsetzung im Rahmen der verlässlichen Grundschule. Ihrer Ansicht nach müsse langfristig auch ein Ganztagsangebot in Burgdorf angeboten werden.

Frau Meinig erfragt, ob in Ehlershausen ggf. eine Kooperation zwischen Schule und Kindertagesstätte möglich sei.

Herr Kardolsky empfiehlt an den örtlichen Sportverein als kostengünstige Alternative heranzutreten.

Herr Bürgermeister Baxmann betont, dass die Stadt Burgdorf seit Jahren flexibel auf die sich stetig verändernde Arbeitswelt reagiere und bemüht sei, vernünftige Modelle zu entwickeln, um die Bedürfnisse zu decken. Es liege im Interesse, nicht nur der Stadt, sondern auch der Eltern, kostengünstige Alternativen in Anspruch zu nehmen. Er sei daher für Vorschläge wie z.B. Nutzung des Sportvereins oder aber weitere Nutzung des Personals der verlässlichen

Grundschule sehr dankbar.

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, fasst zusammen, dass die Verwaltung beauftragt werde, aufmerksam den weiteren Bedarf in Ehlershausen zu verfolgen. Zeitgleich werde die Verwaltung beauftragt, ein Betreuungsmodell zu entwickeln, welches an die verlässliche Grundschule gekoppelt sei, so dass eine Betreuung bis 14:30 Uhr/15:00 Uhr ermöglicht werde.

Der Jugendhilfeausschuss schließt sich einstimmig an.

Zur Tagespflege fasst **Herr Beneke** zusammen, dass Tagespflegepersonen für die Mehrzahl der betroffenen Eltern im Wesentlichen nur als Ergänzung, jedoch nicht als Alternative zu den Einrichtungen in Betracht kämen. Auf Regionalebene werden derzeit neue Verhandlungen über die Tagespflegesätze geführt.

10. **Namen für die Kindertagesstätte Südstadt** **Vorlage: 2008 0387**

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, begrüßt es, wenn auch andere Kindertagesstätten eine eigene Namensgebung vornehmen würden.

Frau Dr. Horst merkt an, dass die Elternvertretung leider nicht beteiligt worden sei.

Frau Gersemann lässt über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Namensgebung „Südstern“ für die Kindertagesstätte Südstadt, Brahmsstraße, sowie dem vorgeschlagenen Logo zu.

- einstimmiger Beschluss -

11. **Bericht -Soziale Gruppen-**

Herr Niemann berichtet, dass vor 10 bzw. 11 Jahren die Sozialen Gruppen (Wölfe und Retschystraße) auf Initiative des Jugendamtes und durch Beschluss des Jugendhilfeausschusses gegründet wurden. Die Möglichkeit der Förderung von Kindern in Burgdorf sollte erweitert bzw. ausdifferenziert werden. Effektivere und effizientere Hilfemöglichkeiten sollten geschaffen werden.

Die Sozialen Gruppen basieren als Hilfe zur Erziehung auf dem § 29 SGB VI-II. Die Hilfe werde durch das Jugendamt gewährt, wenn Erziehungsschwierigkeiten bei den Eltern oder Entwicklungsdefizite/Verhaltensauffälligkeiten bei den Kindern vorlägen. Die Hilfe sei darauf angelegt, Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren in ihrem sozialen Umfeld zu unterstützen.

Die Soziale Gruppe in der Schillerslager Straße sei höherschwellig angelegt. Hier werden sechs Kinder an vier Tagen die Woche nach der Schule bis ca. 17:00 Uhr betreut. Die Soziale Gruppe in der Retschystraße betreue vier unterschiedliche Gruppen von Kindern an jeweils einem Tag in der Woche. Neben der konkreten Förderung der Kinder in der Gruppenarbeit finde auch Elternarbeit statt, d.h. in Gesprächen mit Eltern bzw. Alleinerziehenden solle der Fokus auf die Bedürfnisse der Kinder gestärkt werden. Ein enger Kontakt zu Lehrern sei ebenfalls Teil der inhaltlichen Arbeit.

Die Stadt Burgdorf beschäftige derzeit zwei Sozialarbeiterinnen mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden in der Schillerslager Straße und zwei Sozialarbeiter/innen mit einer Arbeitszeit von 20 Stunden in der Retschystraße.

Die Verweildauer der Kinder in den einzelnen Gruppen betrage durchschnittlich ca. 1,8 Jahre. Mittlerweile wurden ca. 120 Kinder in den vergangenen 10 Jahren betreut.

Eine im Jahr 2004 durchgeführte interne Evaluation habe ergeben, dass die Hilfe zielgerichtet Kindern im sozialen Bereich, insbesondere in den Bereichen „soziales Verhalten“ in der Schule und im Elternhaus helfe. Nur bei 3 % der Kinder wurden im Verlauf der Hilfe höherschwelligere und damit kostenintensivere Hilfen zur Erziehung notwendig.

Insgesamt könne daher festgestellt werden, dass die sozialen Gruppen ein fester und wichtiger Bestandteil des Jugendhilfeangebotes in Burgdorf seien.

Auf Nachfrage erläutert **Herr Niemann**, dass eine Teilnahme an der Gruppenarbeit ausschließlich vom Allgemeinen Sozialen Dienst initiiert, vorbereitet, begleitet und beendet werde. Es handele sich um ein ausschließlich pädagogisches Angebot. Kinder, die nicht aufgenommen werden können, werden zum Teil in der Tagesgruppe der Pestalozzi-Stiftung Großburgwedel betreut. Teilweise sei auch eine Unterbringung im Hort möglich.

Des Weiteren führt **Herr Niemann** aus, dass die Hilfe für ein halbes Jahr bewilligt werde und in diesem Rahmen Hilfeplangespräche stattfänden. Eine hohe Verbindlichkeit sei gegeben. Aufgrund der hohen Akzeptanz bei den Jugendlichen sei eine regelmäßige Teilnahme zu verzeichnen.

Frau Leykum betont, dass es sich bei den Wölfen ihrer Ansicht nach um eine vorbildliche Einrichtung handele. Für die Kinder bestehe fast ein zweites Zuhause. Das Gleiche gelte für die Retschystraße. Bedauern würde sie, dass die Kinder und Jugendlichen in der Retschystraße nur einmal die Woche hingehen könnten.

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, fasst zusammen, dass hier wertvolle Arbeit geleistet werde und bittet, die Anerkennung des Jugendhilfeausschusses an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterzuleiten.

12. Erziehungsbeistandschaften im Kindergarten
- Bezugsvorlage: 2007 0128 -
Vorlage: 2008 0384

Herr Niemann stellt kurz die Sitzungsvorlage vor. Seitens der Verwaltung bestehe der Wunsch, die Hilfe fest zu etablieren und aufgrund des bestehen-

den Bedarfes auf eine Vollzeitstelle auszuweiten. Da die zu betreuenden Kinder größtenteils in der Südstadt wohnhaft seien, sei es zudem sinnvoll, das Projekt zukünftig im sozialen Umfeld der Kinder im städtischen Kindergarten Brahmsstraße anzusiedeln.

Frau Schmidtman stellt dem Jugendhilfeausschuss ihre Arbeit im Einzelnen vor. Anhand eines Fallbeispiels informiert sie den Jugendhilfeausschuss über die von ihr geleistete Arbeit. Alle betreuten Kinder konnten im Regelkindergarten bleiben und nach Beendigung der Kindergartenzeit in Regelschulen eingeschult werden.

Frau Ethner betont, dass die von ihr geleistete Arbeit nicht hoch genug eingeschätzt werden könne. Sie befürworte daher eine Aufstockung auf eine Vollzeitstelle.

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, lässt über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss der Stadt Burgdorf, das Projekt „Erziehungsbeistandschaften im Kindergarten“ als dauerhafte Maßnahme zu installieren und hierfür eine Vollzeit Sozialarbeiter/innen Stelle zur Verfügung zu stellen.

- einstimmiger Beschluss -

13. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

- keine -

Frau Pape nutzt die Gelegenheit, um auf die Einladung des Arbeitskreises „Frauen in Burgdorf“ zur Einweihung des Straßenschildes Elisabeth Hahne / Ecke Anna Feind Straße am Dienstag, den 16. September 2008, um 16:00 Uhr hinzuweisen. Alle seien herzlich zu einer Teilnahme eingeladen.

Einwohnerfragestunde

- keine -

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Ausschussvorsitzende

Protokollführerin